

So viel „Lebenslust“ steckt in Musik

Ohrwürmer für Groß und Klein: Gelöste Atmosphäre am zweiten Tag des „Goldbeck-Musikfestivals“ – Vielfältiges Programm



„Come together“ im besten Sinne: Die Kapelle AM und die Harmonie Municipale aus Brignais musizierten gemeinsam (l.). Auch die Festival-Band „Groove to go“ (o. r.) und die Akustik-Band „5 a Live“ begeisterten am zweiten Tag des „Goldbeck-Musikfestivals“. Fotos: Peter Dorn

Von Anja Stepf

Hirschberg. Die Stimmung war perfekt. Die warmen Strahlen der Abendsonne glänzten durch den Glaspavillon des „Goldbeck-System-Zentrums“. Die jazzy Klänge der Festival-Band „Groove to go“, das Gläschen Sekt in der Hand und frischer Spargelsalat zauberten unter den mehreren hundert Besuchern eine wunderbar gelöste Atmosphäre. Die Kinder knieten Limo schlürfend vor der Bühne und genossen den zweiten Tag des „Goldbeck-Musikfestivals“.

Was Kirsten Merkel und ihr Team unter dem Festivalmotto „Lebenslust und Come Together“ alles auf die Bühne geholt hatten, dafür gebührt ihnen Respekt. Unter dem Titel „Gospel meets Pop“ vereint Markus Ranzenberger alle zwei Jahre Solisten seiner ehemaligen Bands und Chöre zu einem „Voice Project“, das mit seinen Auftritten soziale Projekte unterstützt. Mit gewaltig schönen Solostimmen bot der neunköpfige Chor Gos-

pels in allen Facetten – vom „Country-Style“ bis hin zu der einzigartig schönen Ballade „Bis ans Ende der Welt“. Ein weiterer stimmlicher Höhepunkt des Abends war „Goldbeck-Lokalmatadorin“ Petra Sommerfeldt mit ihrer Akustik-Band „5 a live“. „Unplugged“ legten die fünf Musiker und ihre Frontfrau ein sauber arrangiertes Programm mit gefühlvollen Balladen über rockige Nummern wie Melissa Etheridges „Like the way I do“ bis hin zu selten gehörten Klassikern von Emerson, Lake & Palmer und Bill Withers hin. Der Höhepunkt des Abends war das große Finale mit dem gemeinsamen Auftritt der Kapelle AM und der Harmonie Municipal aus der französischen Partnergemeinde Brignais. „Das ist ein Come together im schönsten Sinne des 'Goldbeckfestivals'“, fand Moderator Stefan Müller-Ruppert zu recht.

Wie dort auf der Bühne 65 Musiker unter der Leitung ihrer Dirigenten Se-

bastian Blaut und Jean-Pierre Prajoux gemeinsam musizierten, das war in der Tat ein Stück gelebte Partnerschaft.

Doch nicht nur die großen, auch die Kleinen hatten musikalisch einiges zu bieten. Vor zweieinhalb Jahren starteten sie als Grundschul-Rockprojekt der Sinsheimer Hilsbach-Weiler-Grundschule, heute sahen die vier Mädels der Girlie-Pop-Band „Crazy Angels“ einen Preis nach dem anderen ab und bringen demnächst ihre eigene CD

heraus. „Feuerzeuge und Knicklichter raus“ konnte man bei Songs wie „Ohne Dich“ oder „In Deinen Augen“ nur sagen, wenn die kaum den Kinderschuhen entwachsende Theresa Eisele mit samtwiecher Stimme ihre selbst komponierten Balladen um Liebe und Freundschaft anstimmte. Es würde wohl nicht verwundern, wenn da eine künftige Singer-Songwriterin auf der Bühne stand. Stolz sein kann Lehrer und Mentor Andreas

Klanggenuss bei Sekt und Limo

Schell auch auf sein zweites deutschlandweit nahezu einzigartiges Grundschul-Musik-Projekt. „Rock'n'School“ nennen sich die Zweit- bis Viertklässler, die ebenfalls ihre eigenen Texte und Songs schreiben. Heraus kamen hitverdächtige Kinder-Ohrwürmer mit einer kessen Bühnenperformance. Dass ein Blasinstrument nicht unbedingt nur einer Musikrichtung verpflichtet sein muss, das vermittelt Thomas Groß seinen Zweitklässlern der Maria-Sibylla-Merian-Grundschule, die mit ihrem Bläserprojekt und einem anspruchsvollen Medley aus Klassik, Filmmusik, Gospel und Pop eine für ihr Alter erstaunlich professionelle Leistung zeigten. Und auch die fröhlichen „Singkehlchen“ des Frauenchors des MGV-Sängerbundes Großsachsen unter der Leitung von Michael Leibfried durften natürlich nicht fehlen.

Künstler Kurt Arnold vermeldete stolz das 31. verkaufte Porträt seiner Benefiz-Ausstellung – und dazu noch eine ganze Liste weiterer Anfragen und Aufträge.